

Beyer legt mit Ambitionen bei Union los

Fußball Ex-TuS-Trainer coacht Heyrothsberge

Heyrothsberge (bjr) • Prinzipiell ist der Magdeburger Fußball-Kosmos ein überschaubarer Ort. Auch wenn man den Radius auf das Umland erweitert, bleiben seine Abmaße endlich. So verwundert kaum, dass sich die Wege von Tino Beyer und André Hoof nicht nur dann kreuzten, wenn es der Spielplan so wollte. Vor über einem Jahrzehnt „haben wir gemeinsam die Trainer-B-Lizenz erworben“, erklärte Beyer, der 2015 etliche Lerneinheiten draufpackte und den A-Schein erwarb. Geblieben sind zwischen beiden Coaches gegenseitige Wertschätzung und regelmäßiger Kontakt.

Auch Olaf Milz hat die Telefonnummer des 48-Jährigen seit längerem eingespeichert.



Tino Beyer

Und als in der zu Ende gehenden Landesliga-Saison klar war, dass sich Hoof aus beruflichen Gründen eine Auszeit nimmt, funkte der Teammanager des SV Union Heyrothsberge bei Beyer durch. „Man zögert aber zunächst, wenn man anderswo in Lohn und Brot steht.“ Namentlich beim SV Groß Santersleben, der jedoch wenige Tage später die Trennung bekanntgab. „Also rief André noch einmal durch und meinte: ‚Mach‘ es.“ Und nun macht es Beyer also seit dem vergangenen Dienstag, an dem der Trainingsauftritt bei den Unionern anstand.

„Bei zwölf Mannschaften sollte es unser Anspruch sein, unter die ersten Drei zu kommen.“

Tino Beyer

Mit dreimal 20 Minuten Spielformen gestaltete sich der Aufgalopp für die 14 anwesenden Kicker recht angenehm. Auch das gegenseitige Beschnuppern fiel kurz und knapp aus. Vor allem natürlich, weil Beyer in Heyrothsberge kein Unbekannter ist. Vor dem Intermezzo bei „Santos“ gastierte er in gemeinsamen Landesklasse-Tagen als Coach des TuS 1860 Magdeburg-Neustadt, dem er weiterhin als Präsident vorsteht, an der Königsborner Straße. Mit Routiniers wie Karsten Völckel, Christian Krümling oder Stefan Groth stritt der einstige Stürmer selbst noch auf dem Platz um jeden Quadratmeter Rasen. Und in der abgelaufenen Stadtklasse-Saison blieb er mit den TuS-Altherren in beiden Vergleichen mit den Union-Oldies ungeschlagen - jeweils mit eigenem Torerfolg, versteht sich.

Geredet wurde am Dienstag natürlich dann doch. „In Absprache mit der Abteilungsleitung haben wir uns verständigt, was wir in der neuen Saison gemeinsam vorhaben“, berichtete Beyer. Wie ungeschwer zu erahnen ist, soll nach Platz fünf, Saisonabbruch und Platz sechs in den vergangenen drei Jahren der nächste logische Schritt folgen. „Ich komme sicher nicht nach Heyrothsberge, um Sechster zu werden“, so Beyer. Zwar hat mit Tangermünde ein Schwergewicht die Nordstaffel in Richtung Verbandsliga verlassen, doch mit den Teams aus Warnau, Ottersleben oder vom MSV Börde dürfte auch in der neuen Spielzeit zu rechnen sein. „Bei zwölf Mannschaften sollte es unser Anspruch sein, unter die ersten Drei zu kommen“, lautet die ambitionierte Zielvorgabe.



Blüht nicht nur auf dem Rad auf: Sören Weniger, begeisterter Triathlet vom USC Magdeburg.

Foto: Eroll Popova

Triathlet durch und durch

Ausdauersport Sören Weniger vom USC geht beim Schwimmen, Radfahren und Laufen voll auf

Wer Triathlon meint, meint Sören Weniger. Der 34-Jährige vom USC Magdeburg ist bei Wettkämpfen oft vorne mit dabei und kann auf den beliebten Ausdauersport nicht verzichten.

Von Patrick Nowak

Magdeburg • Es gibt Menschen, die brauchen Sport als Ausgleich zum Beruf. Sören Weniger ist einer davon. Der 34-Jährige arbeitet bei der Stadtverwaltung im Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung. Wenn der Sportler vom USC Magdeburg seine Aufgaben mit den Zahlen erledigt hat, widmet er sich seiner Passion: dem Triathlon, der ihn seit 2008 nicht mehr loslässt und daher fest im Griff hat.

„Es hat damals während des Studiums im ersten oder zweiten Semester angefangen. Da bin ich über einen Sportkurs zum Triathlon gekommen“, berichtet Weniger, der sich in

dieser Sportart bestens auskennt. Und dementsprechend erfolgreich ist. Bei Wettkämpfen, in denen der 1,79-Meter-Mann auftaucht, ist er meistens ganz vorne mit dabei. So wie bei der Landesmeisterschaft in Bergwitz, bei der den dritten Rang erreichte. Angesichts der starken Konkurrenz konnte der gebürtige Magdeburger damit auch ganz gut leben. „Wenn man weiß, dass mit Ex-Profi Christian Kramer und Willi Hirsch, der derzeit noch Profi ist, zwei vor mir waren - dann sind das natürlich Athleten, bei denen man sich denkt: Die sind ein bisschen besser als man selbst.“

Doch verstecken muss sich Weniger, der vorher während des Studiums in „einer Kleinfeldtruppe, eine Art Hobbymannschaft“, so wie er erzählt, Fußball gespielt hat, keinesfalls. Seine zahlreichen Medaillen und Pokale von den bisher absolvierten Wettkämpfen sprechen ganz klar für sich. Doch trotz all an der bisher ein-

gesackten Auszeichnungen hat Weniger als passionierter Sportler natürlich Lust auf mehr.

Weniger hat noch zwei Wettkämpfe auf der Liste

Schließlich ist er Triathlet durch und durch und stellt deshalb klar: „Ich habe noch keine Langdistanz gemacht. Sie steht aber auf meiner Liste.“ Einen Haken hinter den Ironman Frankfurt oder der Challenge Roth zu setzen, das hat der USC-Mann bislang noch nicht geschafft. „Das ist aber sicherlich auch mal Thema“, versichert Weniger, den die Variabilität an der Ausdauersportart am meisten fasziniert. „Es ist ein großer Reiz, wenn man unterschiedliche Strecken absolviert“, erklärt er an Computern interessierte Magdeburger, der beim USC auch als Trainer fungiert. „Wir haben keine Altersgruppen, sondern mehrere Angebote im Verein. Sie erstrecken sich vom Schwimmtrain-

ing bis hin zum koordinierten Rad- und Lauftraining.“

Schließlich müssen beim Triathlon drei Schwerpunkte miteinander verknüpft werden, um dann mit der letzten verbleibenden Energie die Ziellinie zu überqueren. Und Sören Weniger, beherrscht er alle drei Disziplinen? „Das Radtraining ist ausbaufähig“, gibt er selbstironisch zu und konkretisiert wieder ganz ernst: „Man muss nicht alles gleich beherrschen und kann Schwächen ausgleichen. Schwimmen macht mir mit dem Laufen am meisten Spaß.“ Im Wasser zu glänzen, hat Weniger übrigens seiner Schulzeit zu verdanken, als er beim SC Magdeburg in der Schwimmabteilung aktiv war.

Heute ist er es nicht mehr, weicht dann gerne für das Training in die Elbe-Schwimmhalle aus. Wenn es ums Laufen geht, empfiehlt Weniger den Stadtpark. Soll es aufs Rad, geht es auch mal „gerne auf eine längere Tour zum Brocken“, sagt Weniger, der die Triathlongemein-

schaft speziell für ihr Verhalten in Zeiten der Corona-Pandemie und ausgefallenen Wettkämpfen lobt, als es endlich wieder losging. „Es war schwierig“, gibt offen er zu und führt weiter aus: „Es ist schön, dass man die Leute so gut kennt und immer Zeit hat, mit denen ins Gespräch zu kommen. Das ist super wichtig.“

Wichtig ist es auch, sich um die eigene Ausrüstung zu kümmern - dann kann der nächste Wettkampf eigentlich starten. „Es ist ein equipmentintensiver Sport und es zieht sich durch alle Disziplinen.“ Auch beim Radfahren. Einen Schlauch zu wechseln, die Bremse einzustellen oder die Schaltung anzupassen, damit hat Weniger keine Probleme. Frei nach dem Motto: Selbst ist der Mann. Er betont aber: „Ich bin kein Fahrrad-Fachmann. Wenn etwas Größeres anliegt, dann bringe ich das Rad auch zu den Experten.“ Ein Experte ist Sören Weniger definitiv auch. Nämlich im Triathlon.

Zweimal Gold in Augsburg

Kegeln Magdeburger SV 90 überzeugt bei der 38. Deutschen Meisterschaft in der Sektion Classic

Magdeburg (vs) • Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) hat am vergangenen Wochenende die 38. Deutsche Meisterschaft im Parakegeln der Sektion Classic veranstaltet. Ausgetragen wurden die Wettkämpfe auf den Bundeskegelbahnen des Kegelzentrums Augsburg am Eiskanal. Für diese DM hatte sich aus Sachsen-Anhalt der Magdeburger SV 90 mit einer und die SG Chemie Wolfen mit zwei Mannschaften und insgesamt elf Einzelstarter/innen qualifiziert.

In der Einzelwertung, die in drei Schadens- und zwei Altersgruppen ausgetragen wurde, holten die Elbestädter und die Wolfener jeweils fünf Medaillen. So konnten die Sachsen-Anhalter, in der Gruppe der praktisch blinden Herren, gleich die ersten vier Plätze belegen. Hier siegte Ralf-Peter Lokat (Wolfen) mit 546 Holz, vor Jürgen Bethge (MSV 90) der ebenfalls 546 Holz zu Fall brachte. Dritter wurde der Wolfener Jürg Seyffarth mit 515 Holz und der Elbestädter Silvio Hartseil



Die Reise nach Augsburg zur 38. Deutschen Meisterschaft im Parakegeln der Sektion Classic hat sich für den Magdeburger SV 90 gelohnt. Das Ergebnis: Zweimal Gold. Foto: Verein

wurde mit 484 Holz Vierter. In der gleichen Gruppe der Damen holten die Magdeburger, Annett Selle (530 Holz) und Gabriele Behrendt (472 Holz), Gold und Bronze.

In der Gruppe der blinden Herren siegte Tilo Behrendt (MSV 90) mit 442 Holz und in der Seniorenklasse dieser Gruppe wurde der Wolfener Frank

Meixelsberger (373 Holz) ebenfalls Deutscher Meister. In der gleichen Gruppe der Damen holte die Magdeburgerin, Silvanie Weishaupt, mit 323 Holz den Vizemeistertitel.

In der Gruppe der sehgeschwachen Damen ging der Meistertitel ebenfalls nach Sachsen-Anhalt, hier siegte Jana Seyffarth (Wolfen) mit 534 Holz. In

der Seniorenklasse dieser Gruppe der Herren holte der Wolfener Helmut Schulz mit 461 Holz Bronze. Bei der Mannschaftskontakturng gingen sechs Teams an den Start. Der MSV 90, der in der Besetzung Gabrielle Behrendt (443 Holz), Annett Selle (518 Holz), Tilo Behrendt (429 Holz) und Jürgen Bethge (514 Holz) antrat, erspielte ins-

gesamte 1904 Holz und wurde Vizemeister.

Den Meistertitel sicherte sich mit insgesamt 1916 Holz die SG Chemie Wolfen I, die in der Besetzung Ralf-Peter Lokat (486 Holz), Roland Bartelt (577 Holz), Frank Meixelsberger (344 Holz) und Jana Seyffarth (519 Holz) antrat. Die Bronzemedaille ging mit 1832 Holz an den ESV Lok Chemnitz. Die zweite Vertretung aus Wolfen wurde in der Besetzung Enrico Elsholz (370 Holz), Silvio Hartseil (425 Holz), Helmut Schulz (465 Holz) und Jürg Seyffarth (488 Holz), mit 1748 Holz Vierter. Auf den weiteren Rängen landeten KuF Ichtershausen (1731 Holz) und FSV Forst Borgsdorf (1580 Holz).

Alle Teilnehmer freuten sich, dass nach drei Jahren Pause wieder eine Meisterschaft ausgetragen wurde. Aufgrund von komplizierten Ausschreibungsbedingungen konnten nicht alle Landesverbände an der DM teilnehmen. Dafür waren aber die Magdeburger dabei und überzeugten vollends.

Namen & Zahlen

Handball

Bundesliga MJA – Gesamt

1. Füchse Berlin	14	374:	270	280
2. SC DHfK Leipzig	14	457:	365	226
3. SC Magdeburg	14	452:	405	208
4. VfL Potsdam	14	357:	359	1513
5. SG Flensburg-H.	14	382:	393	1137
6. HSV Hamburg	14	379:	404	1137
7. HSG Lemgo	14	342:	440	424
8. GWD Minden	14	368:	475	127

Bundesliga MJA – Heim

1. Füchse Berlin	7	163:	115	140
2. SC Magdeburg	7	220:	186	113
3. SC DHfK Leipzig	7	227:	195	113
4. VfL Potsdam	7	199:	191	86
5. HSV Hamburg	7	190:	207	68
6. SG Flensburg-H.	7	208:	211	59
7. HSG Lemgo	7	174:	209	212
8. GWD Minden	7	184:	232	133

Bundesliga MJA – Gast

1. Füchse Berlin	7	211:	155	140
2. SC DHfK Leipzig	7	230:	170	113
3. SC Magdeburg	7	232:	219	95
4. VfL Potsdam	7	158:	168	77
5. SG Flensburg-H.	7	174:	182	68
6. HSV Hamburg	7	189:	197	59
7. HSG Lemgo	7	168:	231	212
8. GWD Minden	7	184:	243	133

Regionalliga Nordost MJB

Vorrunde Gesamt

1. Füchse Berlin	9	282:	175	180
2. Emp. Rostock	9	260:	180	144
3. SC DHfK Leipzig	9	232:	195	135
4. SCM	9	232:	231	117
5. SG EHV/NH Aue	9	173:	225	810
6. HC Elbflorenz	9	210:	256	612
7. Lausitzer HC	9	201:	210	612
8. 1. VfL Potsdam	9	205:	227	612
9. ThSV Eisenach	9	206:	266	613
10. Stiere Schwerin	9	162:	198	315

Torjäger

1. Heine, Bennet	Lausitzer HC Cottbus	91
2. Wohler, Elias	ThSV Eisenach	74
3. Funke, Kay	HC Empor Rostock	56
4. Krist, Luca	SC Magdeburg	56
5. Palm, Alec	HC Elbflorenz 2006	52
6. Bader, Ben Jannik	SG VfB Hermsdorf	52
7. Schwaiger, Timo	HC Elbflorenz	51
8. Hinz, Maximilian	EHV/Nickelhütte Aue	48
9. Steltner, Lennart	Füchse Berlin	48
10. Helm, Julian	ThSV Eisenach	47
11. Kriegel, Maurice	EHV/Nickelhütte Aue	46
12. Beltzer, Moritz	SC DHfK Leipzig	42
13. Heymen, Finn	SG VfB Hermsdorf	42
14. Saß, Sander	HC Empor Rostock	42
15. Lamp, Christoph	Füchse Berlin	40
16. Schenck, Matti	HC Empor Rostock	40
17. Bergemann, Janne	SG VfB Hermsdorf	39
18. Wassermann, M.	1. VfL Potsdam	39
19. Budde, Florian	Füchse Berlin	37
20. Laskowski, Ruse	1. VfL Potsdam	37
21. Kalinowski, Yannick	SG VfB Hermsdorf	37
22. Adam, Linus	SC DHfK Leipzig	33
23. Braren, Till	1. VfL Potsdam	33
24. Daniel, Phileas	SC Magdeburg	32
25. Starke, Emil	ThSV Eisenach	31
26. Seifert, Kenneth	Lausitzer HC Cottbus	30
27. Gieratz, Joel	Stiere Schwerin	30
28. Volmert, Nick	SC DHfK Leipzig	30
29. Voß, Anton	HC Elbflorenz 2006	30
30. Stark, Frederik	Füchse Berlin	29
31. Hampusch, Rico	Füchse Berlin	29
32. Koschicki, Marc	Stiere Schwerin	28
33. Fischer, Lasse	HC Empor Rostock	28
34. Hammer, Jordan	SC Magdeburg	28
35. Thomas, Leon	EHV/Nickelhütte Aue	28
36. Bayer, Fynn	SG VfB Hermsdorf	26
37. Erchen, Luis	HC Empor Rostock	26
38. Küch, Theodor	Lausitzer HC Cottbus	25
39. Fröbel, Mika	Stiere Schwerin	24
40. Schmischow, Paul	SC DHfK Leipzig	23

Regionalliga Nordost MJB – Gesamt

1. Frankfurter HC	18	422:	346	297
2. HC Leipzig	18	503:	391	288
3. BSV Zwickau	18	496:	396	288
4. Berliner TSC	18	427:	352	224
5. GW Schwerin	18	456:	445	1917
6. Rostocker HC	18	383:	375	1719
7. Rostocker HC	18	330:	339	1620
8. HSV Magdeburg	18	309:	426	927
9. U. Halle-Neu. II	18	434:	556	630
10. HC Rödersal	18	368:	502	630

Regionalliga Nordost MJB – Heim

1. Frankfurter HC	9	210:	166	171
2. BSV Zwickau	9	275:	196	162
3. HC Leipzig	9	247:	192	126
4. Berliner TSC	9	229:	180	126
5. GW Schwerin	9	231:	204	108
6. Rostocker HC	9	209:	206	108
7. Thüringer HC	9	194:	176	99
8. HSV Magdeburg	9	171:	215	513
9. HC Rödersal	9	183:	246	434
10. U. Halle-Neu. II	9	218:	280	216

Regionalliga Nordost MJB – Gast

1. HC Leipzig	9	256:	199	162
2. Frankfurter HC	9	212:	180	126
3. BSV Zwickau	9	221:	200	126
4. Berliner TSC	9	198:	172	108
5. GW Schwerin	9	225:	241	99
6. Thüringer HC	9	189:	199	810
7. Rostocker HC	9	221:	233	612
8. U. Halle-Neu. II	9	216:	276	434
9. HSV Magdeburg	9	138:	211	434
10. HC Rödersal	9	185:	256	216

Torjäger

1. Preussler, Jolene	BSV Sachsen Zwickau	136
2. Wolf, Finia Jaz	BSV Sachsen Zwickau	128
3. Fournier, Fabienne	Frankfurter HC	106
4. Mattig, Alea	Thüringer HC	105
5. Schuck, Pauline	Rostocker HC	99
6. Mittag, Aida	Rostocker HC	92
7. Fodjo, Kristina	Berliner TSC	93
8. Corsten, Nathalie	HC Rödersal	92
9. Schaffer, Lea Cecile	U. Halle-Neustadt	89
10. Rüdiger, Cella	Grün Weiß Schwerin	87
11. Lück, Lin Elisabeth	Frankfurter HC	86
12. Schnabel, Dajana	Frankfurter HC	83
13. Straube, Lucy	U. Halle-Neustadt	83
14. Spott, Leoni	HC Leipzig	82
15. Gahl, Anna-Marie	Grün Weiß Schwerin	80
16. Lang, Kim	HC Leipzig	75
17. Peter, Juliane	BSV Sachsen Zwickau	72
18. Hodecker, Vivien	HC Rödersal	68
19. Njikeu, Farrelle	Berliner TSC	67
20. Glimm, Lilly	HC Leipzig	65
21. Radloff, Patricia	Grün Weiß Schwerin	60
22. Zwicker, Stella	U. Halle-Neustadt	59
23. Juchheim, Vanessa	Thüringer HC	57
24. Walther, Jana	HC Leipzig	57
25. Wronna, Jessica	HC Leipzig	53
26. Ribbert, Sophie	HSV Magdeburg	51
27. Lörtsch, Ava	Grün Weiß Schwerin	51
28. Treffkorn, Finja	HSV Magdeburg	50
29. Krause, Caley	HC Rödersal	48
30. Moritz, Leona	BSV Sachsen Zwickau	46
31. Kaczmarek, Gina	Frankfurter HC	46
32. Rackwitz, Kyara	Thüringer HC	45
33. Hobbesienfken, J.	Thüringer HC	44
34. Wiesner, Lara	HSV Magdeburg	43
35. Mende, Helene	U. Halle-Neustadt	42
36. Balzer, Julia	Berliner TSC	42
37. Luth, Carolin	Grün Weiß Schwerin	42
38. Heinrich, Lara	U. Halle-Neustadt	41
39. Trowe, Marie	HSV Magdeburg e.V.	41
40. Langschwager, V.	Grün Weiß Schwerin	40